© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Doppelcocons von Saturnia spini.

Von

H. Gauckler, Karlsruhe i. B.

Bei dieser Saturnide kommt es gerade nicht selten vor, dass sich 2 Puppen in einem Gespinnst vorfinden, 2 Raupen sich also ein gemeinschaftliches Gespinnst herstellen. Auch bei Saturnia pavonia und Bombyx. mori sind schon solche Doppelcocons beobachtet worden.

Vor 2 Jahren erhielt ich 6 spini-Cocons, von denen 4 durch ihre Grösse und Form besonders auffielen, und gewahrte ich denn auch bei näherer Untersuchung, dass in jedem der 4 Gespinnste 2 wohl ausgebildete Puppen vorhanden waren.

Die Form dieser Gespinnste ist nun so interessant, dass ich dieselben nachstehend kurz beschreiben will.

Das grösste derselben misst in Höhe und Breite je 42 mm, am oberen Ende befindet sich keine Schlüpföffnung, sondern eine dicke ebene Wand, welche aufgeschnitten auch innen keinerlei Spuren zeigt von der bekannten reusenartigen Oeffnung der Saturnien-Puppen. Der ebene Abschluss ist innen wie das übrige Gehäuse pergamentartig hart und glatt.

Beide Raupen, welche dieses Gespinnst verfertigten, vergassen also ein Schlüpfloch für den Schmetterling herzustellen, und würden die Falter deshalb auch nicht haben schlüpfen können, wenn nicht ein Einschnitt in den oberen Theil des Cocons gemacht worden wäre.

Eine innere Scheidewand ist ebenfalls nicht vorhanden, die Puppen lagen lose nebeneinander darin.

Die Wandungen sind von ungewöhnlicher Dicke und Festigkeit, durchschnittlich liegen die einzelnen Spinnlagen in einer Schicht von 2 mm übereinander.

3 andere Cocons, welche etwa ebenso gross als das eben beschriebene sind, aber eine mehr flach-rundliche Gestalt haben, besitzen eine Schlüpföffnung, wenn auch mangelhafter ausgebildet als bei normalen Einzelcocons; dieselbe ist auch nicht an der gewöhnlichen Stelle, oben, angebracht, sondern

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

seitlich. Man kommt bei Betrachtung dieser Oeffnungen zu dem Schluss, dass sich die beiden Raupen bei Anfertigung derselben häufig gestört haben müssen. Zwischenwände sind auch bei diesen nicht vorhanden. Hingegen zeichnet sich ein Gespinnst durch sehr dünne Wandungen aus, dieselben sind etwa nur $^1/_2$ mm dick, was um so auffallender erscheinen muss, da doch 2 Raupen an dessen Herstellung thätig waren.

Aus diesen Cocons schlüpften in diesem Frühjahre nur 3 weibliche Falter, von denen einer, ohne sich ganz ausgebildet zu haben, bald nach Verlassen der Hülle starb. Bei genauerer Untersuchung der übrigen todten Puppen konnte ich ebenfalls nur weibliche Puppen konstatiren.

Neuere Publikationen über solche Doppelcocons finden sich in der Entomol. Zeitschrift Guben, erster Jahrgang 1887, pag. 50 (zwei Zwillingscocons von Sat. carpini, Dr. Volkmann, Düsseldorf); ferner Illustr. Zeitschr. f. Entomologie, Band IV, 1899, pag. 89 und 90 (Zwillingspuppen von Sat. pavonia L. von O. Schultz).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Gauckler Hermann

Artikel/Article: Doppelcocons von Saturnia spini 88-89